

SM – und dieser Ausdruck ist hier im weitesten Sinn zu verstehen und bezieht sich auf alle erotischen Spielarten, die mit Macht und Schmerz zu tun haben – SM also, das ist keine Gewalt. Auch wenn uns gerade dieser Vorwurf sehr häufig gemacht wird.

Vielleicht helfen die nachfolgenden Gedanken uns dabei, Argumente zu finden, um dieses Vorurteil zu entkräften, wenn es uns wieder einmal in unserer Umgebung oder in der Öffentlichkeit begegnet.

SM und Gewalt?

SM mit Gewalt gleichzusetzen, das ist in etwa so, als vergleiche man Tontaubenschießen mit dem finalen Rettungsschuss. Oder ein Theaterstück mit einem echten Mord. Oder einen Stoß mit einem freiwilligen Sprung. Oder Sex mit Vergewaltigung.

Gewalt, das ist physischer oder psychischer Zwang, den man einem anderen Menschen antut.

Wir zwingen niemanden zu etwas. Ganz im privaten, in unseren eigenen vier Wänden, tun wir mit unserem Partner Dinge, die dieser ebenso will wie wir.

Mit diesem Einverständnis aller Beteiligten entfällt der Begriff der Gewalt für die strengen, korrekten Juristen.

Wir tun nichts Illegales.

Auch im Alltag gehört zu einer erwachsenen Weltsicht die Erkenntnis, nicht jeder mag alles, was ein anderer mag – und solange der andere mir oder Dritten nicht schadet, geht es mich gar nichts an, was er tut.

Wir tun also auch nichts Unmoralisches.

SM hat mit Gewalt nichts zu tun.

Der eine liebt es, über sein Leberwurstbrot Marmelade zu streichen; dem nächsten dreht sich allein beim Gedanken daran der Magen um.

Nun muss niemand ein solches Brot essen, der es nicht mag. Keiner käme auf den Gedanken, jemanden damit zwangszufüttern; wohl aber kann der es genüsslich verzehren, für den es eine Delikatesse ist.

So ist das auch bei uns. Wir mögen es, bei unserer Erotik mit der Macht und mit dem Schmerz zu spielen. Nicht aus Lust am Quälen, sondern aus Lust an der Lust, und zwar der wechselseitigen Lust aller Beteiligten. Wir mögen das, was wir tun, auf der aktiven wie auf der passiven Seite. Ohne dabei auch nur auf die Idee zu kommen, dabei Menschen mit einzubeziehen, die es eben nicht mögen. Das wäre illegal, unmoralisch – und außerdem macht es auch gar keinen Spaß.

Wir sind keine brutalen Sadisten und keine selbstzerstörerischen Masochisten. Wir sind nur Menschen, die in der Erotik auf eine ganz besondere Weise verspielt sind.

Mein Sex gehört mir und meinem Partner.

Ich zwinge ihn dir nicht auf – aber gerade deshalb geht er dich auch nichts an.

Und falls sie wieder einmal jemand darauf anspricht, SM sei doch Gewalt, schauen Sie ihn einfach groß und erstaunt an. "Gewalt? Aber wieso? Es geht um erotische Spiele mit vollem Einverständnis beider Partner. Wo soll darin Gewalt liegen?"

Sie werden sehen, in den meisten Fällen reicht eine so knappe, deutliche und korrekte Antwort aus, eine nervenaufreibende Diskussion zu verhindern. Zumindest aber verschafft es Ihnen dabei die Initiative.